

**Pressenotiz  
RP  
vom 5. Mai 1995**



Auf diesem 6700 Quadratmeter großen Areal am Elbsee sollen vier Hildener Wassersportvereine ein Domizil erhalten. Den Verkauf des Grundstückes muß allerdings noch der Düsseldorfer Stadtrat absegnen.

RP-Foto: Thomas Ollendorf

Wassersportler-Heime an den Elbsee/Kirchhoff:

RP 5.595

## „Grundsätzlich einig“

Von JÖRG C. MÜLLER

HILDEN. Der langgehegte Wunsch von vier Hildener Wassersportvereinen nach einem Vereinsheim am Elbsee scheint nun wahr zu werden. Bereits vor rund fünf Jahren hatte man ein Grundstück für den Hildener Windsurfing-Club, den Kanu-Club, die Segler-Gemeinschaft und die DLRG ins Auge gefaßt. Das Projekt scheiterte damals am Einspruch eines Anliegers.

Nun steht die Verwaltung erneut in Verhandlungen mit der Stadt Düsseldorf, der der See und das Gelände gehört. Es geht um den Ankauf eines 6700 Quadratmeter großen Grundstückes, zum Teil gegen Rücküberweisung von anderem Boden.

### Düsseldorfer Rat am Zug

„Über die Konditionen sind die Verwaltungen sich grundsätzlich einig“, sagte der mit den Verhandlungen betraute Beigeordnete Gerd Kirchhoff der RP. Die Stadt Hilden muß nun abwarten, wie der Düsseldorfer Rat entscheidet und ob ein ordentliches Bebauungsplan-Verfahren nötig ist. Die Sportler hoffen, daß für die notwendige Planänderung in einem Eilverfahren grünes Licht vom Rhein kommt. Kirchhoff warnt jedoch vor „übertriebenen Hoffnungen“. Nach

seinen Angaben liegt das Areal im Bereich zwischen der Straße Am Schalbruch und dem See und verfügt über eine gute verkehrsmäßige Anbindung. Nach dem Kauf von der Landeshauptstadt will die Hildener Verwaltung den Grund im Wege des Erbbaurechts auf 50-Jahres-Basis an die Vereine weitergeben. Diese sind sich auch schon in Grundzügen über die Bebauung einig.

Eine Architektengemeinschaft habe mehrere Vorschläge für vier Heime erarbeitet, die sich an verschiedenen Standorten in einheitlichem Stile in die Natur einpassen sollen, berichtet Holger Fehring, Vorsitzender des Surf-Clubs, der zur Zeit noch einen See in Leverkusen-Hildorf nutzt. Diese Pläne werden im weiteren Verfahren der Stadt Düsseldorf zur Abstimmung vorgelegt.

Jeder Verein soll so sein eigenes Heim bekommen. Die Surfer etwa legen vor allem Wert auf Abstellmöglichkeiten für Boards und Zubehör. Die DLRG etwa benötigt Gesellschaftsräume, die für die Jugendarbeit und Ausbildung genutzt werden sollen. Sofern eine Nutzungsgenehmigung des Gewässers erteilt wird, werden die DLRG-Schwimmer die Wasseraufsicht übernehmen, erklärte Pressereferent Ralf Damrich.

„Wir sehen eine große Sonne am Horizont aufgehen“, freute sich der Vorsitzende der Segler-Gemeinschaft, Klaus Henrich. Sein Verein sei „überall verstreut“, eine Jugendarbeit gar nicht möglich ohne eigene Räume und Gewässer. „Wir haben absolut nichts“, so Henrich, der auch – das Recht auf See-Nutzung vorausgesetzt – von einigen Liegeplätzen oder zumindest einer Slip-Bahn träumt.

### Gelände gemeinsam nutzen

Die Kanuten zieht es vom Nachbargewässer „Langer See“ zum Elbsee. Ihr Pachtvertrag dort mit Düsseldorf ist ausgelaufen, das alte Vereinsgebäude am Rande der Kapazitäten. Sanitäre Einrichtungen werden dringend benötigt. Dies alles, so Uwe Steckel, Mitglied im Bauausschuß, verstärkte den Bedarf nach einem „Komplettumzug“ auf die andere Seite des Schalbruchs.

Auch wenn jeder Club sein eigenes Haus bauen möchte, steht eines fest: Der Großteil des Geländes wird der gemeinsamen Nutzung dienen. Dies wünschen sich sowohl die Clubs, als auch die Verwaltung. Die größte Sorge aller ist jedoch die noch ausstehende endgültige Genehmigung des Projektes durch die Düsseldorfer Verwaltung, von der nun alles abhängt.